

## Künftes Kapitel.

### Die Heimkehr.

Die alte Mooney saß, nachdem die Sonne untergegangen war, vor der Hütte, und harrte mit mütterlicher Sehnsucht der Rückkehr ihrer Söhne entgegen.

Sie hatte Evelinen hinausgeschickt über den Hügel, um zu sehen, ob sie noch nicht kämen. „Mich wundert, sagte sie zu sich selbst, daß sie noch nicht da sind. Hätt' ich doch gedacht, mein Larry würde sobald, als möglich, nach Hause eilen.“ —

Eveline kehrte zurück. „Was sehest du, meine Tochter?“ fragte die alte Mooney. — „Es kommt wohl, entgegnete Eveline, aus der Ferne hastig daher geschritten. Doch konnt' ich nicht unterscheiden, ob es nur einer, oder zwei Wanderer seien. — Sei ruhig, Mutter! Barnay ist wohl der Spur eines Wildes gefolgt. Du kennst den gierigen Jäger. Und Larry will ohne den Bruder nicht heimkehren. Das hält sie Beide auf.“ —

Unter verschiedenen Gesprächen, und unter dem kindlichen Spiel mit der niedlichen Emma, indem man ihr das Pflätschern der Fische im ruhigen See zeigte, vergieng beinahe noch eine Stunde. — Da kam Barnay hervor hinter der Hütte. Er hatte einen Umweg gemacht, um ungesehen sich nähern zu können. Denn es hatte ihn unterwegs der Gedanke: „was wird die Mutter sagen, wenn du ohne Larry kommst?“